am gleichen Ort.

Schrifttum:

BUSCHE, G. u. R.K. BERNDT (1975): Ornithologischer Jahresbericht der OAG für 1974. Corax 5, Beiheft II: 120-167

Armin PÜTTGER
Philosophenweg 4
2200 Elmshorn

Pulli des Flußuferläufers (*Actitis hypoleucos*) in einer Kiesgrube im Westen des Kreises Segeberg (Holstein) am 19.6. 1977.

Ungewöhnliches Balzverhalten beim Schwarzspecht (Dryocopus martius)

von U. J. JÜRGENS

»Im allgemeinen beginnt der Schwarzspecht... ab Mitte Februar zunehmendes Interesse für Artgenossen zu zeigen.« (BLUME 1961). Bei Attrappenversuchen ist jedoch schon Mitte Januar provoziertes Kopulationsverhalten beobachtet worden. Im Oktober wurde mehrfach ein Nisthacken an Schlafbäumen festgestellt (BLUME 1956).

Im November 1977 gelangen mir in einem Waldgebiet bei Wennbüttel/Dithmarschen folgende Beobachtungen:

21.11., 10 Uhr Wennbüttel, Süderholz, bedeckter Himmel, + 5°C: Mit dem Flugruf (»Kürr-Ruf«) setzt sich ein M auf einen Baum inmitten eines Windbruchs. »Kijäh«-Rufe. Ca. 50 m entfernt dann ein zweites »Kijäh«-Rufen. Kurz danach kommt ein W mit dem Flugruf und setzt sich einen Ast tiefer unter das M. Abwechselnd geben beide schnarrende Laute (Rürr-Ruf«?) von sich und bewegen den Kopf hin und her (»Kopfschwenken«?). Jetzt sind klägliche »Kijäh«-Rufe zu hören, und es erfolgt eine Kopulation.

23.11., 9.30 Uhr, Wennbüttel, Horst, sonnig, erster Schnee, - 1 ° C: Etwa 500 m entfernt vom Beobachtungspunkt am 21.11. Mit dem »Kürr«-Ruf fliegt ein Schwarzspecht in den Fichtenwald. Etwa 25 »Kijäh«-Rufe in Abständen von ungefähr 10 sec. Nach einer Stunde fliegt wieder 1 Schwarzspecht mit dem Flugruf zur gleichen Stelle. Sofort wieder die »Kijäh«-Rufe, die von einem anderen, etwa 10 m entfernten, beantwortet werden. Vom ersten Ex. werden insgesamt 23, vom zweiten 5 Rufe dazwischen gezählt. Auch diese Rufe wieder in 10 sec Abständen. Während beide Schwarzspechte in den benachbarten Laubwald fliegen, lassen sie in größeren Abständen noch einige »Kijäh«-Rufe hören. Beide erregen sich. Es ertönen andere Rufe: etwa »Knnjack« (»Kijack-Ruf«?). Ein Schwarzspecht sitzt quer auf einem Ast, und es kommt zur Kopulation.

Wahrscheinlich hat es sich bei dem am 21. und 23.11.77 beobachteten Verhalten um Scheinkopulationen gehandelt, deren Zustandekommen BLUME (1961) wie folgt beschreibt:

»Kopulationen finden manchmal unvermittelt statt. Auslösender Reiz ist wohl das Annehmen einer bestimmten Haltung- nämlich quer auf einem Ast... Solche Haltungen sah EYGENRAAM am 14. Januar 1944 und 6. Februar 1937. Das M kann diese Haltung auch annehmen. Zu dieser frühen Zeit kommt es wohl nur zu Scheinkopulationen...« (p. 40). Ungewöhnlich an den Wennbüttler Beobachtungen ist also das auffallend frühe Datum der Kopulationen und die Tatsache, daß sie sich zu dieser Jahreszeit im Abstand von zwei Tagen wiederholten. Unmittelbar im Beobachtungsgebiet konnte übrigens noch keine Schwarzspechtbrut festgestellt werden, wohl aber wurde die Art in der näheren Umgebung (Albersdorf, Arkebek) zur Brutzeit gesehen (DENKER mdl.).

Schrifttum:

BLUME, D. (1956): Verhaltensstudien an Schwarzspechten. Vogelwelt 77: 129-151

ders. (1959): Weitere Verhaltensstudien an Schwarzspechten, (*Dryocopus martius*). Vogelwelt 80: 129-142

ders. (1961): Über die Lebensweise einiger Spechtarten (*Drendrocopus major, Picus viridis, Dryocopus martius*). J. Orn. 102, Sonderheft

Uwe Jens JÜRGENS
2243 Wennbüttel
Post Albersdorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 1977-78

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Jürgens Uwe Jens

Artikel/Article: Ungewöhnliches Balzverhalten beim Schwarzspecht (Dryocopus martius) 41-42